

Anhang zum Finanzantrag - Narthex, Heft 4: Karl Marx: Politik, Ökonomie, Philosophie

Projekt- und Heftbeschreibung

Der Finanzantrag wird zur Teilfinanzierung der dritten Ausgabe der Zeitschrift „Narthex. Heft für radikales Denken“ gestellt.

Bei der „Narthex“ handelt es sich um ein Zeitschriftenprojekt, bei dem verschiedene studierende und promovierende Einzelpersonen aus Freiburg und Frankfurt a.M. beteiligt sind. Diese Einzelpersonen bilden lose die „Halkyonische Assoziation für radikale Philosophie“, die formal als Herausgeberin des Heftes fungiert.

Bei diesem Zusammenschluss handelt es sich um einen lockeren Gesprächs-, Diskussionsrahmen von Einzelpersonen, in dessen Kontext neben dem Zeitschriftenprojekt verschiedene Vortrags- und Kulturveranstaltungen in Freiburg und Frankfurt stattgefunden haben. Inhaltlich ist das Zeitschriftenprojekt an Philosophie, Kunst und Kultur(kritik) und kritischer Gesellschaftstheorie orientiert. Mit dem Heft wollen wir einen offenen Raum für grundlegendes und kritisches Denken bieten, frei von näheren thematischen oder inhaltlichen Vorgaben. Neben den vorrangig theoretischen Texten, aus denen sich das Heft zusammensetzt, prägen auch künstlerische Beiträge das Heft.

Wir hoffen, mit unserem Projekt ein breites (nicht nur) studentisches Publikum aus allen (geisteswissenschaftlichen) Fachbereichen anzusprechen und zur kritischen (Selbst-)Reflexion anzuregen. Bisher sind drei Ausgaben des Heftes erschienen. Schwerpunkte des ersten Heftes waren etwa kritische Subjektphilosophie und Religionskritik, des zweiten Heftes kritische Theorie des Geldes und des Finanzkapitals nach Marx, Kritik des Neoliberalismus, disability-theory, Philosophie und Philosophiekritik und des dritten Heftes eine kritische Auseinandersetzung mit der Philosophie von Friedrich Nietzsche, zu der wir auch international renommierte Nietzsche-Forscher*innen gewinnen konnten. Die Hefte sind beinahe vergriffen (Restexemplare jeweils ca. 10 Exemplare von jeweils 500 Exemplaren). Wir vertreiben das Heft bundesweit in Info- und Buchläden, und versuchen den Selbstkostenpreis des Heftes durch finanzielle Zusatzunterstützung möglichst gering zu halten. Der Selbstkostenpreis beläuft sich dabei nach Höhe der finanziellen Zuschüsse, die wir einwerben können: Je größere die finanzielle Unterstützung durch Stiftungen, Fachschaften, Studierendenvertretungen etc., desto geringer der Selbstkostenpreis. Das erste Heft hat 1 Euro, die Folgehefte jeweils 4 Euro gekostet. Der Selbstkostenpreis dient lediglich der Finanzierung der entstehenden Kosten (Druckkosten, Kosten für Layout etc.). Wir erwirtschaften keinen Gewinn mit der Zeitschrift. Das Ziel besteht darin, die Zeitschrift umsonst anbieten zu können. Nur wenn die eingeworbenen Finanzmittel nicht ausreichend sind, berechnen wir den Selbstkostenpreis. Die Rechnung des Finanzplanes geht daher von diesem Ziel einer kostenfreien Zeitschrift aus und daher ist der Selbstkostenpreis noch nicht vermerkt.

Der inhaltliche Schwerpunkt der vierten Ausgabe (geplante Auflage: 500 Stück, ca. 100 S./Ex., geplantes Erscheinungsdatum: 27. März 2018) wird Karl Marx sein, anlässlich seines 200. Geburtstags im nächsten Jahr. Hierfür konnten wir erfreulicherweise auch international renommierte Marx-Forscher*innen und Spezialist*innen gewinnen (u.a. Prof. Hartmut Rosa, Prof. Barbara Holland-Cunz,

Thomas Seibert, apl. Prof. Klaus-Jürgen Grün, Prof. Heinz Drügh). Im Fokus stehen dabei die philosophischen, ökonomischen und politischen Aspekte des Werkes von Karl Marx. Insgesamt besteht das Heft aus 14 Artikeln: Zwei Artikel widmen sich dabei dem Naturbegriff im Werk von Karl Marx, drei Artikel dem philosophischen Kontext von Marx' Philosophie (Aristoteles, Hegel, Nietzsche, Bataille) und drei weitere Artikel dem Krisen- und dem Klassenbegriff von Marx, auch im Bezug auf die politische und ökonomische Gegenwart. Im Anschluss daran werden vier weitere Artikel zu sozialen und politischen Konflikte, zur gesellschaftlichen Entfremdung und zu Feminismus und Geschlechtertheorie die gesellschaftliche Gegenwart mit Theorieelementen aus dem Marxschen Werk analysieren und diskutieren. Schließlich beschließen zwei Artikel das Heft, die sich kritisch mit Marx und dem Marxismus auseinandersetzen und hierbei das Geschichts- und Revolutionsverständnis von Marx und seinen Bedürfnisbegriff kritisieren.

Außerdem planen wir – je nach Finanzlage – eine oder zwei Releaseveranstaltungen in Leipzig (und in Freiburg), auf denen das Heft der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll und auf denen je zwei Vorträge von Beiträger*innen des Heftes geplant sind. Die hierbei entstehenden Kosten beziehen sich auf die Anfahrtskosten der Beiträger*innen und Moderator*innen u. evtl. Snacks.

Inhaltsübersicht:

Marx im Klassenkampf

1. Hans Stephan: Die Gewerkschaften als ‚Kriegsschulen‘ der Arbeiter*innenklasse. Zur Rolle der Gewerkschaften bei Marx und Engels
2. Paul Stephan: Jenseits des Leistungsprinzips. Das Lumpenproletariat als aktuelles Problem
3. Philip Bergstermann: Lenin und der ‚libertäre Marx‘? Zur Demokratiekonzeption in *Der Bürgerkrieg in Frankreich*

Marx in der philosophischen Tradition

4. Lisa Neher: Der Aristoteles des 19. Jahrhunderts
5. Thomas Seibert: Historisierung der Dialektik. Der ‚Fall Marx‘
6. Bill B. Wintermute: „Base Materialism“ – „Die Aufhebung der Ökonomie“

Marx im Naturverhältnis

7. Frank Engster: Die Technik der Naturalisierung: Maß, Messung, Maschine
8. Barbara Holland-Cunz: Marx im Feminismus? Ein Interview der Redaktion mit Barbara Holland-Cunz

Marx in der Gegenwart

9. Christian Ruf: Kritik und Krise bei Marx

10. Hartmut Rosa: Marx in Resonanz. Ein Interview der Redaktion mit Hartmut Rosa

11. Heinz Drügh: Kunst – Konsum – Kommerz. Ein Interview der Redaktion mit Heinz Drügh

12. Klaus-Jürgen Grün: Verlorene Dialektik – Karl Marx und die Vitalität des Kapitalismus

Finanzplan:

Kosten:

Gesamtkosten:	4585,00 € bzw. 4985,00 €
Druckkosten:	2400,00 € (Aufl.: 500 Exemplare)
Kosten Layout:	1785,00 €
Kosten Release-Veranstaltung(en): Finanzmitteln)	ca. 400,00 €–800,00€ (je nach

Finanzierung:

AStA Goethe-Universität Frankfurt am Main:	2000,00 € (beantragt)
StuRa/AStA Albert-Ludwigs-Universität Freiburg:	2000,00 € (beantragt)
Projektrat Goethe-Universität Frankfurt am Main:	1000,00 € (bewilligt)
Soli-Party:	400,00 € (eingenommen)
Rosa-Luxemburg-Stiftung Mittelbindung	Antrag abgewiesen wg.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen	Antrag abgewiesen wg. fehlender Lokalanbindung
Hans-Böckler-Stiftung Begründung	Antrag abgewiesen, ohne